

## Greeting to the OSTRALE 2012

## Grußwort für die OSTRALE 2012

"Homegrown", "brand Own construction" so to speak, is the topic of this year's OSTRALE. Into worldwide understandable English a quality which has in Germany, the country of the tinkerers and do-it-yourselfers, an especially good reputation. Particularly as in the east of Germany where many still remember, how important it was in the economy of scarcity before 1989 to build a little bit independently, to grow and to think up. Long-lasting and original originated and still today original. The home-made, in own small garden home-grown, to own head arisen, is the alternative concept to the prepunched, prethought, worldwide identical and everywhere available. It is sturdy, shows maybe individual tracks of the treatment and earns the pride of the creative - just when it does not rise completely in the norm.

"Homegrown", "Marke Eigenbau" sozusagen, ist das Motto der dies-jährigen OSTRALE. Im global verständlichen Englisch wird eine Qualität beschworen, die in Deutschland, dem Land der Tüftler und Heimwerker, einen besonders guten Klang hat. Zumal im Osten Deutschlands, wo sich viele noch daran erinnern, wie wichtig es in der Mangelwirtschaft vor 1989 war, etwas selbst zu bauen, anzubauen und sich vor allem selbst auszudenken. Haltbares und Originelles entstand und entsteht noch heute. Das Selbstgemachte, im eigenen Gärtchen Selbstgezogene, das dem eigenen Kopf Entsprungene, ist der Gegenentwurf zu Vorgestanztem, Vorgedachtem, weltweit Gleichem und überall Verfügbarem. Es ist handfest, zeigt vielleicht individuelle Spuren der Bearbeitung und verdient den Stolz des Kreativen - gerade dann, wenn es nicht völlig in der Norm aufgeht.

This is valid also and even more for the ideally home-made. Just in our time where one can state not only casually "The stream comes from the outlet", but also "art, ideas and creativity come from the World Wide Web", would already lie around virtually somewhere for free, it is essential to remind of the fact that it is the person, namely in each case a concrete person, a separateable number or a group of people which is assignable to its cultural core, who produces ideas and things based on this relation. In our time where the individual is looked first as a tradeable profile, as a bundle of qualities and bearer of purchase decisions or electoral decisions and threatens to lose its value as a bar-ter value in the abstract it must be searched over and over again after the self, the personality, the being - by the counterpart, but also everybody by themselves. In our time the art must remind us of the value of the human ability of creating, because with the copyrights also the authorship itself is called into question and with it the achievement of conceiving and creating. It is, so to speak, the echo of this creative energy of a creator who has formed the person after his picture. And hereby also his quality to become creative independently.

Das gilt auch und erst recht für das gedanklich Selbstgemachte. Gerade in unserer Zeit, wo man nicht nur leichthin behaupten kann "Der Strom kommt aus der Steckdose", sondern auch "Kunst, Ideen und Schöpfertum kommen aus dem World-Wide-Web", lägen quasi irgendwo gratis schon herum, ist es unerlässlich, daran zu erinnern, dass es der Mensch ist, und zwar jeweils ein konkreter Mensch, eine abgrenzbare Anzahl oder eine ihrem kulturellen Kern zuordenbare Gruppe Menschen, der beziehungsweise die Ideen und Dinge hervorbringen. In unserer Zeit, wo das Individuum zuerst als handelbares Profil, als Bündel von Eigenschaften und Träger von Kauf- oder Wahlentscheidungen betrachtet wird und sich sein Wert als Tauschwert ins Abstrakte zu verlieren droht, muss immer wieder nach dem Ich, der Persönlichkeit, dem Wesen gesucht werden - beim Gegenüber, aber auch von jedem bei sich selbst. In unserer Zeit, da mit den Urheberrechten auch die Urheberschaft selbst und damit die Leistung des Erdenkens und Erschaffens in Zweifel gezogen wird, muss die Kunst daran erinnern, eine wie wertvolle menschliche Fähigkeit das Erschaffen ist. Es ist, wenn man so will, das Echo jener Schaffenskraft eines Schöpfers, der den Menschen nach seinem Bilde geformt hat. Und damit auch seine Eigenschaft, selbst schöpferisch zu werden.

"Homegrown" could become a lonesome, even tragic doing if one built like Robinson on the island only from himself and for himself. But just the history of Robinson reminds us of the fact that the individual can bring the home-made only to success if it carries along the knowledge, the spiritual and practical foundation of its culture. How much more of knowledge and experience of the own, the other and the overall art "from own cultivation" will facilitate if it allows to bring such "cultivation products" into the dialogue - like in OSTRALE summer on the Dresden Ostra island. Art is always persuasive when it invites to the dialogue, maybe also to the quarrel. And art changes if it encounters its peers, even if the form stays the same. The dialogue becomes the more fertile, the more authentically the works are and the ideas on which they have grown.

"Homegrown" könnte zu einsamem, ja, tragischem Tun werden, wenn man wie Robinson auf der Insel nur aus sich und für sich baute. Aber gerade die Geschichte von Robinson erinnert uns daran, dass der Einzelne das Selbstgemachte nur zum Erfolg bringen kann, wenn er das Wissen, das geistige und praktische Fundament seiner Kultur, mit sich führt. Wie viel mehr an Erkenntnis und Erlebnis von Eigenem, Fremdem und Übergreifendem wird die Kunst "aus eigenem Anbau" erst möglich machen, wenn sie - wie im OSTRALE-Sommer auf der Dresdener Ostra-Insel - ihre "Anbauprodukte" in den Dialog treten lässt. Kunst ist immer dann überzeugend, wenn sie zum Dialog einlädt, vielleicht auch zum Streit. Und sie verändert sich, wenn sie auf Ihresgleichen trifft, auch wenn die Gestalt gleich bleibt. Der Dialog wird um so ergiebiger, je authentischer die Werke sind und die Ideen, auf denen sie gewachsen sind.

"homegrown" does not mean provinciality or an excuse for technical insufficiency. But rather it is about something strong and living from fertile ground. It is about works and positions which can also afford self-confidence and openness. Thus the OSTRALE opens areas for this dialogue by inviting artists from all over the world and even more with the project "IAM international art moves", where art students of all continents realize their own artistic visions on site. Here the pieces of art guide a dialogue which does not avoid differences but leads to common characteristics. A dialogue from single and general questions which looks together for answers and possibly helps to understand the world as "home", as a "habitat". Not to forget the "grow" which means growing as a fundamental process.

Unter "homegrown" ist keine Provinzialität zu verstehen und keine Entschuldigung für handwerkliches Ungenügen. Sondern es geht um Kräftiges, Lebendiges aus fruchtbarem Boden. Um Werke und Haltungen, die sich Selbstbewusstsein ebenso leisten können wie Offenheit. So eröffnet die OSTRALE mit ihrer Einladung an Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt und erst recht mit dem Projekt "IAM international art moves", bei dem Kunststudierende von allen Kontinenten vor Ort eigene künstlerische Vorhaben verwirklichen, Räume für diesen Dialog. Hier führen die Kunstwerke den Dialog, der Unterschiede nicht scheut und zu Gemeinsamkeiten findet. Den Dialog aus einzelnen und übergreifenden Fragen, der gemeinsam nach Antworten sucht und womöglich die Welt als "home", als "Heimat", zu verstehen hilft. Nicht zu vergessen "grow", das "Wachsen" als Prozess, der nicht zu überspringen ist.

Rainer Maria Rilke has found the nice word "Weltinnenraum", world interior and asks in the poem in which it occurs: "What have we found out since the beginning: the one recognises in the other?". Also here both is necessary: own experience and recognising in the other. And both is worthwhile and leads at the happy moment to the highest pleasure. I wish all participants and visitors of the OSTRALE' 012 such an aesthetic pleasure.

Rainer Maria Rilke hat das schöne Wort "Weltinnenraum" gefunden und fragt in dem Gedicht, in dem es vorkommt: "Was haben wir seit Anbeginn erfahren, als das sich eins im Anderen erkennt?". Auch hier ist beides vonnöten: die eigene Erfahrung und das Erkennen im Anderen. Und beides ist lohnend und führt im glücklichen Moment zu höchstem Genuss. Solchen ästhetischen Genuss wünsche ich allen Teilnehmern und Besuchern der OSTRALE'012.

**Sabine von Schorlemer**  
Saxon State Minister for Science and the Arts

Patroness of the OSTRALE'012

**Sabine von Schorlemer**  
Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst

Schirmherrin der OSTRALE'012